

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 6.

Mittwoch, den 10. Februar

1858.

Der 25. Januar 1858.

Der Vermählungstag des königlichen Paares, des einstigen Erben der preuß. Monarchie und der Tochter Englands, war ein Festtag, der weithin in zwei großen Reichen von Millionen Herzen gefeiert wurde. Die Bedeutung dieses glücklichen Tages wirkt so mächtig, daß Alle sich in dem Einen Gefühle der innigen Theilnahme an dem Glücke ihres Königs-hauses und in der Hoffnung einer segensverheißenden Zukunft vereinigen. In der That liegt die Bedeutung des Ereignisses tiefer als sich dem ersten Blicke kund giebt, tiefer selbst als Diejenigen meinen, deren Gedanken auf ein förmliches Bündniß Preußens und Englands gerichtet sind und mit einem solchen den Eintritt einer neuen Phase der europäischen Politik erhoffen. Das Hohenzollernsche Haus hat nie sein Interesse und das seines Volkes unterschieden, und seitdem Preußen in die Reihe der Großmächte getreten, hat es die Selbstständigkeit, die ihm durch diesen Rang gegeben, bewahrt. So wird Preußens große Politik auch ferner nicht durch die persönliche Beziehungen des Fürstenhauses bestimmt werden, wenn nicht das Heil des Volkes und die Gestalt der allgemeinen Dinge Europas es erheischt. Wohl aber liegt in der verwandtschaftlichen Verbindung der Fürstenhäuser ein bedeutungsvolles Moment der

Annäherung und innern geistigen Verbindung der Völker. Es ist ein tief eingepprägter Zug des germanischen Wesens, daß das Volk nicht nur in seinem Fürsten und dessen Hause seine Einheit, eine lebendige Vertretung seiner Individualität findet und die Liebe zum Vaterlande eine persönliche wird; — sondern das Land, das die Fürsten verbindet, das vereinigt und umschlingt auch die Völker; die Sympathien dieser begegnen sich in denen ihrer Fürsten, und die individuellen Interessen, ohne ihre Besonderheiten zu verleugnen, neigen sich willig zu einer Ausgleichung hin: und so sind unsre Fürsten die Vermittler der Nationalitäten auf dem Wege der Entwicklung zur Menschheit. Das ist ein Vorzug der monarchischen Staaten Europa's, den weder die Republicken genießen, die nur ihre besonderen Vortheile verfolgen und dem kalten egoistischen Princip, sei es der Eroberung oder des Handels, huldigen, noch die despotischen Staaten Asiens kennen, deren Herrscher nicht durch innige und sittliche Bande an ihre Familie geknüpft sind. Glückselig sind die germanischen Völker, deren Fürstenhäuser nicht durch vorangegangenen Hader noch durch Ansprüche anderer Dynastien zer-rüttet, sondern festgewurzelt sind in den Herzen ihrer Unterthanen; glücklich sind sie, daß sie in dem Glück ihrer Fürstenhäuser, denen sie mit inniger Liebe und Treue ergeben sind, das ihrige sehen, und in der Ver-